



GRIGNION
VERLAG

Bischof Hubert Bucher, The Living Rosary
Übersetzt von Andrea Borneis & Doris Legat

First published under the title „The Living Rosary“ ISBN 9966-08-812-1
Paulines Publications Africa, Copyrights © St Paul Communications/
Daughters of St Paul, P.O.Box 49026, 00100 GPO Nairobi, Kenya.
Second edition.

© Rosenkranzbilder: www.bradi-barth.org
Wir bedanken uns bei der Herbronnen-Stiftung für die kostenfreie
Nutzung der Rosenkranzbilder.
Weiter Informationen zur Stiftung unter www.bradi-barth.org

Impressum

© 2016 Sankt Grignion Verlag, Altötting, alle Rechte vorbehalten
Satz und Umschlaggestaltung: Renate Gindert
Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg
Autorenbild und Bild Seite 47: privat
Printed in Germany 2016, ISBN 978-3-932085-99-4
Weitere Informationen zu unserem Programm: www.grignion-verlag.de

Bischof Hubert Bucher

DER LEBENDIGE ROSENKRANZ

Ein Gebets-Sturm, den unsere Welt nötig hat!

*Meiner Mutter Franziska, geb. Behringer, gewidmet.
Ihre Liebe zur Muttergottes ist mir Vorbild.
Bis in ihr hohes Alter war sie aktives Mitglied
einer Lebendigen Rosenkranz-Gruppe*

Geleitwort zur deutschen Ausgabe + Bischof Rudolf Voderholzer, Regensburg	8
Vorwort + Francis Kardinal Arinze, Rom/Vatikanstadt	12
Einleitung Der Lebendige Rosenkranz – was ist das?	16
1. Wie man den Rosenkranz betet	18
Wie man den Rosenkranz gut betet	28
Wo man den Rosenkranz beten kann	36
2. Der Lebendige Rosenkranz	46
Gründung einer Gruppe des Lebendigen Rosenkranzes	50
Zweites Treffen der Lebendigen Rosenkranzgruppe	64
3. Ist der Lebendige Rosenkranz eine kirchliche Vereinigung?	69
4. Wie zieht man aus dem Lebendigen Rosenkranz den größten geistlichen Gewinn? Einige wichtige Bemerkungen	72

5. Bilder und Impulse für die betende Betrachtung der freudreichen, lichtreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranzgeheimnisse	79
6. Häufig als Abschluss des Rosenkranzgebetes benutzte Gebete	121
Lauretanische Litanei	121
Salve Regina	125
Herz Jesu Litanei	127
7. Nachwort	130

Geleitwort
zur deutschen
Ausgabe

Bischof Rudolf Voderholzer

„Es ist unsere Pflicht, für die unvergleichlichen Reichtümer, die Gott uns mit der Gabe des Glaubens (fidei donum) in die Herzen legt, ihrem göttlichen Urheber unaufhörlich Dank zu sagen. Denn der Glaube ist es, der uns in die Geheimnisse des göttlichen Lebens einführt; er schenkt uns die Hoffnung auf die himmlische Seligkeit; er festigt schon in diesem Leben die Einheit der christlichen Gemeinschaft, nach dem Apostelwort: ‚Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe‘ (Eph 4,5).“ So lautet der Beginn der Missions-Enzyklika „Fidei donum“ von Papst Pius XII. vom 21. April 1957, in der er die Ortskirchen auf dem ganzen Erdenrund an ihre weltkirchliche Verantwortung erinnert und die Bischöfe dringend bittet, Priester für den Dienst in der Mission, vor allem für die jungen Kirchen Afrikas, freizustellen.

Auch im Bistum Regensburg ließ sich eine ganze Reihe von jungen Priestern von den Worten des Papstes anrühren und stellte sich großzügig für die Mission

zur Verfügung. Unter ihnen war der aus Regensburg St. Wolfgang stammende Hubert Bucher (geb. 1931). Am Hochfest Peter und Paul 1957 im Regensburger Dom von Erzbischof Michael Buchberger zum Priester geweiht, wurde er bereits ein Jahr später für den Missionsdienst in Südafrika freigestellt. Dort entfaltete er ein außerordentlich segensreiches Wirken in der von ihm aufgebauten Pfarrei Dordrecht und darauf folgend als Nationalkaplan der Chiro-Jugendbewegung. In zwei ausführlichen Studienaufenthalten an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom (1968-70) und an der University von Oxford (1970/71 und 1975/76) durfte er die Missionspastoral vertieft reflektieren. 1977 wurde Hubert Bucher in Bethlehem (Südafrika) zum Bischof geweiht. Er stand der Diözese Bethlehem 32 Jahre bis zu seiner Emeritierung 2009 vor. Seither lebt er in einer Wohngemeinschaft mit seinen Freunden und ehemaligen Bischofskollegen Oswald Hirmer (gest. 2011) und Fritz Lobinger – auch sie einst Fidei-donum-Priester aus Regensburg – in Mariannahill nahe Durban. Dort durfte ich ihn während meines Südafrika-Besuches im Februar 2015 besuchen, nachdem wir uns schon zuvor im Juni 2014 in Regensburg anlässlich eines Heimatbesuches erstmals begegnet waren.

Seither habe ich Hubert Bucher als einen geistlichen Menschen kennen und schätzen gelernt, der aus einem tiefen Glauben heraus und erfüllt von herzlicher Liebe zu den Menschen seine Sendung als Hirte, Lehrer und Priester auch über seinen Ruhestand hinaus lebt. Eine

Frucht seines bischöflichen Wirkens sind die Rosenkranzbetrachtungen „The Living Rosary“, die 2014 in erster Auflage bei Paulines Publications Africa in Nairobi/Kenya erschienen sind. Sie zeigen Bischof Bucher als einen sowohl geistlich erfahrenen wie theologisch reflektierten Anleiter zum christlichem Beten. Das Rosenkranzgebet führt uns zur Mitte unseres Glaubens: die Betrachtung der Heilsgeheimnisse in Leben, Wirken, Sterben und Auferstehen Jesu Christi bis hin zur Aufnahme und Krönung seiner Mutter Maria. Ich bin froh und dankbar, dass es die Rosenkranzbetrachtungen von Bischof Bucher jetzt auch in einer deutschen Ausgabe gibt. Die Texte sind eine Hilfe, die Geheimnisse des göttlichen Lebens tiefer zu erfassen und dankbar anzunehmen. Bischof Bucher hat nicht nur vielen Menschen das Geschenk des Glaubens erschlossen. Er ist als guter Hirte selbst ein Geschenk für den Glauben. Möge sein Buch viele aufmerksame Leser finden, erfahrene Rosenkranzbeter stärken und vor allem junge Menschen neu für das Rosenkranzgebet begeistern.

Regensburg am Fest Peter und Paul, 29. Juni 2016

+ *Rudolf Bucher*